

## Gottes Gnade über ein Leben voller Neid & Bitterkeit

*"Als Rahel sah, dass sie Jakob kein Kind gebar, beneidete sie ihre Schwester und sprach zu Jakob: Schaffe mir Kinder, wenn nicht, so sterbe ich. [...] Gott gedachte aber an Rahel und erhörte sie und machte sie fruchtbar." (1. Mose 30,1 & 22)*

Die Geschichte von Jakob und Rahel klingt nach Liebe auf den ersten Blick. Er sieht sie und wälzt einen schweren Stein vom Brunnen, damit sie ihre Herde tränken kann. Nach einem Monat bietet er ihrem Vater Laban an ihm sieben Jahre lang zu dienen als Brautpreis für Rahel. Jakob liebte Rahel so sehr, dass diese Zeit für ihn im Nu verflog (1. Mo. 29,20). Rahel hatte alles, was sich die meisten Frauen wünschen; sie war geliebt und schön (29,17). Doch wegen des Betruges ihres Vaters musste sie sich Jakob mit ihrer Schwester teilen. Obendrein war sie unfruchtbar (29,31). Obwohl Jakob sie dennoch bevorzugte, war sie neidisch auf ihre Schwester und wurde darüber bitter. So bitter, dass sie Jakob gegenüber unfair wurde und von Ihm das unmögliche forderte: „Schaffe mir Kinder, wenn nicht, so sterbe ich.“ Jakob weist sie zurecht: „Bin ich doch nicht Gott, der dir deines Leibes Frucht nicht geben will. (30,2)“ Statt sich an Gott zu wenden und Ihm zu vertrauen, nimmt Rahel die Sache selber in die Hand und gibt Jakob ihre Magd, um nach orientalischen Recht so doch noch Mutter zu werden. Zwar können wir anhand von Rahels Reaktion auf die Kinder erkennen, dass sie gebetet hat, aber auch, dass ihr ganzes Handeln und die Namen der Kinder von ihrem Neid auf Lea und der daraus wachsenden Bitterkeit geleitet war (30,4-8).

Rahel hatte (fast) alles, was sie sich wünschen konnte und hätte zufrieden sein können. Doch sie entschied sich, dem Neid auf Lea nachzugeben und nährte so ihren Verdruss. „Neid ist Unzufriedenheit mit Gott oder ein Aufbegehren gegen Ihn, der anderen gegeben oder vorbehalten hat, was man gerne hätte“ [Lexikon zur Bibel, Fritz Rienecker (Hrsg.) Gerhard Maier (Hrsg.) Ulrich Wendel (Hrsg.) Alexander Schick (Hrsg.) , S 850].

Neid ist ein Werk des Fleisches, unserer sündigen Natur, und steht einem geistlichen Lebensstil entgegen (Gal 5,20-25). Er soll abgelegt werden (1. Pet. 2,1). In Hebräer 12,14 & 15 warnt uns der Schreiber, auch nur eine Wurzel der Bitterkeit aufkommen zulassen, indem wir Gottes Gnade in der Heiligung versäumen. Stattdessen sollen wir kontinuierlich durch Gottes Wort und Gebet im Glauben wachsen und Christus ähnlicher werden. Neid ist nicht nur eine Sünde gegen Gott, sondern sie schafft auch Unfrieden bei dir und deinem Umfeld. Wir sollen vielmehr anderen mit Liebe und Freundlichkeit begegnen, ihnen vergeben und Böses mit Gutem vergelten. Wenn du aber an Verletzungen, unerfüllten Wünschen und Plänen festhältst, wird dein Leid nur mehr und mehr wachsen. Daher lege Neid und Bitterkeit ab, indem du um Vergebung bittest und schändliche Gedanken durch gütige, gottesfürchtige und verggebungsbereite ersetzt.

Dennoch war Gott Rahel gnädig „und erhörte sie und machte sie fruchtbar“ (30,22). Rahel hatte, trotz all ihrer Bitterkeit und Neids, doch noch ihren Stolz überwunden und sich an Gott gewandt. Und Gott erwies ihr Gnade und schenkte ihr zwei Söhne (30,23 & 35,16).

Rahel hätte ein glückliches und zufriedenes Leben haben können, doch sie entschied sich Neid in ihrem Leben zuzulassen, anstatt Buße zu tun und alles aus Gottes gnädiger Hand zu nehmen.

Zum Bibelstudium: Lies Sprüche 14,30, Galater 5,19-26 und Epheser 4,31-32.

Was sagen diese Stellen über Neid und Bitterkeit? Was ist das Gegenmittel? Was bedeutet es für dein Leben konkret?

Zum Gebet: Danke Gott, dass du aus seiner Gnade leben darfst. Bitte Gott dein Herz zu prüfen und dir zu zeigen wo Bitterkeit droht Wurzeln zu schlagen. Tue Buße darüber und bitte Gott um Vergebung. Bitte Gott dich in der Heiligung wachsen zu lassen.